

Gründet
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Gründet
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 125.

Welzheim, Donnerstag den 13. August 1885.

19. Jahrgang.

Württemberg.

* **Welzheim**, 12. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich am Montag Nachmittag in der Scheune des Ochsenwirts Brecht dahier ereignet. Ein 17-jähriger Bursche war daselbst mit Hinaufziehen von Garben beschäftigt, als auf einmal das Rädchen, in welchem das Aufziehseil läuft, herabstürzte, dem unten befindlichen Burschen auf die Stirne fiel und erheblich verletzte. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Vorläufig soll bei dem Verletzten keine Gefahr für sein Leben zu befürchten sein.

* **Vorch**, 9. August. Ein heiteres, frohbewegtes Leben entwickeln die hiesigen Kurgäste. Das hiesige Männerquartett ließ am Dienstag in der Sonne seine Weisen erklingen und gleich darauf wurde diese kleine Aufmerksamkeit belohnt durch ein von Kurgästen veranstaltetes, wohlgelungenes, von den zahlreich erschienenen Einwohnern mit Beifall aufgenommenes Konzert. Die herrlichen Waldungen, in 3 Minuten erreicht und mit wohlgepflegten Wegen, Bänken, Tischen und Bezugsgeräten reichlich versehen, sind von Wanderern erfüllt. Jeder Tag bringt neue Entdeckungen herrlicher, angenehmer Abwechslung bietender Ausflugplätze. Das Einvernehmen zwischen den Kurgästen und Einwohnern ist ein wirklich herzliches; Abschiede werden gefeiert und angeheimelt von dem in allen Beziehungen angenehmen, Erholung und Erfrischung bietenden Aufenthalt trennen sich die Kurgäste selten ohne ein „Wiedersehen im nächsten Jahre“.

* **Weimar**, 11. August. Von der Kammerz am Bahnhof Posten 45, wurde schon ein reifer süßer Entedel geschnitten, an dem sich bereits die Vögel gütlich zu thun angefangen haben. Eines schlagenden Beweises für die Fruchtbarkeit und die treffliche Witterung unseres heurigen Jahres bedarf es wohl nicht.

* **Schw. Gmünd**, 9. Aug. Die Stadt Schw. Gmünd hatte gestern (Sonntag) ein bewegtes Leben in ihren Mauern; der Militärverein Gmünd feierte seine Fahnenweihe, an welcher nicht nur die Militär- und Kriegervereine von nah und fern in der Zahl von gegen 1000 Mann, sondern auch die Stadt mit ihren Bewohnern durch festliche Schmückung der Häuser und Erscheinen auf dem Festplatz regen Anteil nahmen. Am Festessen brachte der Bataillonskommandeur Graf v. Scheler das Hoch auf Se. Maj. den König aus; Baron v. Böllwarth von Schnaitberg dankte dem Militärverein und der Stadt für den freundlichen Empfang. Um 2 Uhr entwickelte sich durch die Straßen der Stadt ein großartiger, durch die große Anzahl von Fahnen sehr belebter Zug, durch

die Stadt, vorüber am Rathaus, wo sich die Vertreter des Präsidiums des württ. Kriegerbundes, Graf v. Scheler, Oberamtmann Breu, Stadtschultheiß Untersee etc. aufgestellt hatten. Auf dem Festplatze wurde ein Begrüßungschor durch die 4 Gesangsvereine Gmünds vorgetragen, der rührige Vorstand des M.-B. Krauß bewillkommnete alle Anwesende aufs freundlichste. Hierauf Enthüllung und Uebergabe der schönen Fahne durch Festdamen. Stadtschultheiß Untersee hielt eine markige Festrede, die in einem Hoch auf den hohen Protektor des Bundes Se. Majestät den König endigte; der Brühlser Gesangsverein sang das Fahnenlied. Dann betrat Vizepräsident Döbel von Stuttgart als Vertreter des Präsidiums die Festtribüne, um die Grüße und Glückwünsche dem Militärverein Gmünd zu seinem heurigen Feste darzubringen; er schloß mit einem Hoch auf denselben. Weiter Trakte folgten auf Seine Majestät den deutschen Kaiser, auf Seine Hoheit Prinz Herrmann zu Sachsen-Weimar, den Ehrenpräsidenten des württ. Kriegerbundes; auch wurden Pöblichungsstelegramme abgelesen. Das Fest verlief aufs schönste.

* **Stuttgart**, 9. Aug. Auf dem Bundesstag in Ravensburg ist die Beteiligung der Mitglieder des Württemberg. Kriegerbundes bei der am 19. Sept. d. J. in Anwesenheit Sr. Maj. des Königs vor Sr. Maj. dem Deutschen Kaiser in der Nähe von Ludwigsburg stattfindenden Parade des 13. (R. Württ.) Armeekorps beschlossen worden. Das R. Generalkommando hat nun, wie die „Kriegerztg.“ meldet, die Zusage gegeben, daß den Kriegervereinen Gelegenheit gegeben sein werde, auf dem Paradeplatz Aufstellung zu nehmen. Ebenso hat die Kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen mit Ermächtigung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für Verkehrsanstalten, genehmigt, daß diejenigen Mitglieder des Württemb. Kriegerbundes, welche an der Kaiserparade Teil nehmen, auf Militärbillette befördert werden. Das Programm für die Beteiligung der Kriegervereine soll durch eine Besprechung, welche nächsten Sonntag in der Viederhalle stattfindet, festgestellt werden.

* Ueber die bevorstehenden Herbstübungen, die mit dem Kaisermanöver schließen, erfahren wir: Se. Maj. der Kaiser trifft voraussichtlich am Freitag 18. September abends in Stuttgart ein. Am darauffolgenden Samstag wird große Kaiserparade stattfinden. Am Sonntag den 20. d. M. werden, wie anzunehmen, dem Kaiser Festlichkeiten bereitet. Am Montag, Dienstag und Mittwoch 21. bis 23. einschließlich sind Manöver des Korps westlich von Stuttgart

an beiden Ufern der Glems, mit 2 Divisions des ganzen Armeekorps. Der Kaiser wird nach den bis jetzt getroffenen Anordnungen 5 volle Tage in der schwäb. Hauptstadt verweilen. In seinem Gefolge werden sich zahlreiche fremdländische Offiziere befinden. Das Regimentsexerzieren beginnt zuerst bei der Ulmer Garnison und zwar am 13. d. Mts. — Am kommenden Samstag trifft die Artillerie von ihren Schießübungen im Lager bei Griesheim wieder in der Heimat ein; desgleichen kehren an diesem Tage die Pioniere von den großen Pontonier-Übungen bei Harburg nach Ulm zurück.

* **Cannstatt**, 10. August. Am Samstag Nacht wurde ein Eisenbahnfuhrmann von einem jungen Mann und seiner Dirne in der Fischergasse angegriffen und mißhandelt. Der Polizei gelang es, die letzteren in der Neckarvorstadt zu finden und festzunehmen. — In den letzten Nächten wurden bei einem Wirt in der Karlsstraße mehrere freche Diebstähle verübt.

* **Winterbach**, 9. August. Heute ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein jüngerer Herr von Schorndorf fuhr nehmlich auf einem Velociped durch den hiesigen Ort an einigen jungen Leuten, angeblich von Hebsack, vorbei. Diese sollten ihm, trotzdem er ihnen zugerufen hatte, auszuweichen, einen solchen Stoß gegeben haben, daß er stürzte und am Kose bedeutende Verletzungen davontrug. Der Verunglückte mußte bewußtlos vom Platze gebracht werden.

* **In Gfllingen** wurde in der Nacht vom 7.—8. bei Buchdruckereibesitzer Langgut in der Welzheimerstraße durch 2 Plügel im ersten Stockwerk eingestiegen, im Comptoir die Geldkassette abgeschraubt und in einen am Hause befindlichen Ufer, wie dies Spuren zeigen, geworfen. Die Geldkassette, welche auch Wertpapiere enthält, ist bis jetzt noch nicht beigebracht, auch ist der Dieb noch nicht ermittelt.

* **In Thamm** (Ludwigsburg), wo vor 2 Jahren der Kirchturm durch Blitzschlag bedeutend beschädigt und in Folge dessen mit einem Blitzableiter versehen wurde, schlug am letzten Freitag der Blitz abermals in den Thurm, diesmal aber ohne Schaden anzurichten.

* **Murrhardt**, 8. August. Heute früh um 3 Uhr ertönten schon wieder die Feuerzeichen; ein auswärtiger Brand wurde gemeldet. In dem Ph. Wörner'schen Hammerwerk in Klingingen war Feuer ausgebrochen, dem die Hammerschmiede mit der angebauten Sägmühle zum Opfer fielen. Als das Feuer vom Eigentümer um 1 Uhr entdeckt wurde, war es schon so weit vorgeschritten, daß die Aufgabe für die herbeigerufenen Feuerwehren von Murrhardt und Fornsbad nur die sein

konnte, die nahegelegenen Gebäude, nämlich das Kohlenmagazin und die Scheune mit den Stallungen vor dem Feuer zu schützen, was auch vollständig gelang.

* Bei einem am 8. in Neuenstein ausgebrochenen Brand, der 6 reich gefüllte Scheuern zerstörte, und 10 Wohnhäuser ergriffen hatte, kam auch die Kirche in große Gefahr und gelang es mit Mühe den zahlreich erschienenen Feuerwehren, den schon in Brand geratenen Turm zu retten.

* Kirchentellinsfurth, 3. Aug. Das Dienstmädchen des Waldhornwirts Luz wollte vorgestern Abend eine Erdlampe auffüllen und unterließ es, die Flamme vorher auszulöschen. Sie überfüllte die Lampe, und das Del fing Feuer, wobei das 4jährige Töchterlein des Waldhornwirts an Gesicht und Händen so schreckliche Brandwunden erhielt, daß es denselben heute Nacht erlegen ist.

* Aus dem Oberamt Gerabronn, 9. August. Bei dem strengen Erntegeschäft der vergangenen Woche war auch u. a. in Oberstetten eine Frau mit dem Schneiden auf dem Felde beschäftigt, da wird es ihr plötzlich unbehaglich und wenige Minuten darauf wurde sie glücklich entbunden. Man bettete Mutter und Kind auf einen Wagen und brachte sie nach Hause, wo sich beide ganz wohl befinden.

* Von der Tauber, 8. August. Vor einigen Tagen ist in Bermuthshausen ein 8jähriger Knabe von einem Scheuergebälk auf einen leeren Wagen herabgefallen und hat sich derart verlegt, daß sein Tod stündlich erwartet wird.

* Von der Alb, 10. Aug. Die diesjährige Getreide-Ernte des Ulmer Abbezirks dürfte einer Mittelernthe gleichkommen. Die Winterfrüchte ergeben in quantitativer und qualitativer Hinsicht ein vorzügliches Resultat, wogegen die Sommerfrüchte infolge anhaltender Trockenheit namentlich in flachen Gründen hinter den gehegten Erwartungen zurückbleiben. Die Dehmernte liefert einen guten, wenn auch nicht reichlichen Ertrag.

* Horb, 10. Aug. Der gestrige Sonntag sollte, wie leider so oft, nicht vorübergehen, ohne die Nothheit und den trunkenen Uebermut zu Tage treten zu lassen bei einem etwa 40jähr. Schäfer von Alldorf, hiesigen DL., gegen einen 67jähr. Schuhmacher vom gleichen Orte; aus Anlaß eines nicht bedeutenden Wirtshausstreits erhielt letzterer vom ersteren einen so bedeutenden Stich mit dem Messer in den Unterleib, daß das Schlimmste zu befürchten steht. Gerichtliche Untersuchung und Ueberführung des Uebelthäters in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis hat gestern Abend 10 Uhr stattgefunden.

* In Roth und Herbsthausen (Mergentheim) hat am 7. ein Hagelwetter die Ernte, soweit sie noch nicht eingebracht war, total zerschlagen; ein Gleiches wird von Wurnlingen und Nieheim (Tuttlingen) und von Künzelsau berichtet.

* Man schreibt der „Red.-Ztg.“ aus Kiedlingen, 8. August: Gelegentlich der Firmung wurde die hiesige Stadtpfarrkirche mit Laubgewinden und Kränzen geziert. Als diese wieder abgenommen wurden und die weiße Ueberfüllung an den Wänden sich teilweise ablöste, traten Wandgemälde zu Tage, das Leiden Christi darstellend. Man entdeckte, daß die ganze Kirche schön bemalt ist bis zu der Decke und den Säulen.

Deutschland.

Das Schloß Wartensee bei Norschach ist ein Raub der Flammen geworden. Es wird behauptet, das Feuer sei durch Brandstiftung entstanden; andere sprechen von

einem Blitzschlag. Vom Wohnschloß stehen nur noch die leeren Mauern.

— Berlin, 11. Aug. Die „Köln. Ztg.“ erfährt von hier: In gut unterrichteten Kreisen gilt es für wahrscheinlich, daß auf die Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Rußland unmittelbar eine Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland erfolgen werde. Man vermutet, daß die Einzelheiten bereits vereinbart seien während des Aufenthalts des Fürsten Dolgoruky in Gastein.

— Am 30. v. Mts. ist zu St. Petersburg ein Abkommen zwischen Deutschland und Rußland wegen gegenseitiger Anerkennung der Aktiengesellschaften vollzogen worden.

Ausland.

Nachrichten aus Brüssel zufolge soll sich der Zustand der unglücklichen Kaiserin Charlotte, Gemahlin des 1867 in Queretaro in Mexiko erschossenen Kaisers Maximilian von Mexiko, zusehends bessern. Ihre Aerzte haben Hoffnung, sie dem Dunkel des Wahnsinns, der ihren Geist seit jener furchtbaren Episode unmaachtet hatte, vollständig zu entreißen. Die Kaiserin Charlotte steht jetzt im Alter von 45 Jahren.

Paris, 10. Aug. Der Bischof von Quinhon zeigte an, daß 5 Missionäre und viele Christen in den Provinzen Binkinh und Phuen niedergemetzelt seien; 8000 Christen flüchteten nach der Konzeßion (für Europäer reserviertes Gebiet) bei Quinhon und wurden dort von den Franzosen aufgenommen. General Prudhomme begab sich nach Quinhon.

New York, 8. August. Das Leichenbegängniß des verstorbenen Generals Grant fand heute in großartiger Weise statt. Der Leichenzug war fast 6 englische Meilen lang und unter den Teilnehmern befanden sich der Präsident Cleveland, der Vizepräsident Hendricks, die früheren Präsidenten Hayes und Arthur, die Minister und Mitglieder des obersten Gerichtshofes, das diplomatische Korps, die Mitglieder des Kongresses und die Gouverneure der verschiedenen Staaten. Alle Geschäfte waren geschlossen.

Erzählung.

Ueber gährende Tiesen.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von Fr. R. Deutscher.

(Nachdruck verboten.)

Schluß.

Der Vorfall in dem einsamen Hause hatte zur Folge, daß der auf den Tod getroffene Tenjelsdick noch in derselben Nacht vernommen wurde. Seine Aussagen brachten Dinge an den Tag, die Niemand geahnt hatte, denn, sein Ende vor Augen, hatte er keine Veranlassung mehr irgend Etwas zu verschweigen. Seine Aussagen im Verein mit denen Dorley Knights und den bei Le Noir vorgefundenen, wichtigen Papieren stellten nicht nur Kapitola's rechtmäßige Geburt als Erbin des Le Noir'schen Besitztums fest, sondern sie gaben auch den Hinweis, daß Kapitola's Mutter noch lebte und, was das Wichtigste war, sie besuchten grell, wie schmachvoll der elende Gabriel Le Noir an der armen Marah gehandelt und welches Unrecht daher James Warfield seinem armen Weibe gethan hatte.

Der alte Mann mußte sehr wohl, daß Marah mit Klara Day auf Willow Heights lebte, und eines Abends hielt vor dem Hause

des verstorbenen Doktor Day eine Reisefuttsche, welcher zu Marah's Schrecken ein Mann entstieg, den wiederzusehen, sie nie mehr im Leben zu hoffen gewagt hatte. Das Herz wollte ihr deshalb fast still stehen vor Angst bei seinem Anblick, aber ihre Dual sollte sich bald in lauten Jubel verwandeln, als plötzlich die Thür aufging und derselbe Mann auf sie zuschritt mit den Worten:

„Marah, mein geliebtes Weib, sprich, kannst Du mir mein grenzenloses Unrecht an Dir vergeben?“

Sie hatte keine Kraft zur Antwort, aber er brauchte ihr nur in die Augen zu schauen, um ihre Ermüdung daraus zu sehen.

Herbert und Kapitola begleiteten den alten Mann und das Gefühl, das sich der Letzteren bemächtigte, als Guido ihr die schöne, bleiche Frau, welche er aus Doktor St. Jean's Irrenanstalt nach Willow Heights gebracht hatte, als ihre Mutter vorstellte, welche Feder vermag das zu beschreiben?

Noch denselben Abend wurde Alles klar zwischen den Glücklichen, die nach langer Trennung, welche kein Ende wieder zu nehmen gedroht hatte, durch wunderbare Fügungen aufs Neue verbunden waren.

Die auf Neckerchen einlaufende Nachricht, daß Francis Le Noir in einer Spielhölle San Franzisko's wegen falschen Spiels von der Hand des Betrogenen sein Ende gefunden, tilgte den letzten Schatten.

Kapitola und ihre Mutter, sowie Marah und ihr Sohn wurden in alle Rechte eingesetzt und mit Ehren eingeführt, und Herbert's und Kapitola's, sowie Guido's und Klara's Glück kannte keine Grenzen.

Und als der Sommer die Erde mit seinen schönsten Rosen schmückte, da segnete derselbe Geistliche, den Black Donald zu der Trauungsseemonie in der unterirdischen Höhle hatte zwingen wollen, den Bund zweier treuer Paare vor dem Altar der ganz mit Blumen ausgeschmückten Kirche von Tiptop ein und die Augen der Glücklichen bekundeten, daß in Wahrheit alle Schatten von ihrem Lebensweg verschwunden waren, den Nichts mehr verdunkeln sollte.

Die verborgene Hand, der Nichts verborgen ist, hatte sie beschirmt und sie geführt über gährende Tiefen zum Glanze höchster Glückseligkeit.

Gemeinnütziges

§§ Die im hiesigen Bezirk weitverbreitete Krankheit, „das Gliederweh beim Rindvieh“ hat sich auch anderwärts gezeigt. Gegen diese tückische und langandauernde Krankheit hat sich überall als vorzüglichstes Heilmittel der präzipitirte phosphorsaure Kalk bewährt. Vermöge seiner großen Reinheit und deshalb auch leichten Verdaulichkeit ist er dem Futterknochenmehl weit vorzuziehen; auch ist es für eine rationelle Viehzucht bei Jung- und Melk-Vieh von unzweifelhaft großem Wert, dieses Mittel das ganze Jahr hindurch in Anwendung zu bringen, indem nicht nur die Verdauung gestärkt, sondern besonders auch der Knochenbau befördert und dadurch mit äußerst geringen Kosten ein bedeutender Zuwachs beim Vieh erzielt wird. Zu haben in der Apotheke zu W e l z h e i m u. R u d e r s b e r g.

Humoristisches.

†† (Der rücksichtsvolle Vater). Frau: „Du sitzt doch den ganzen Tag im Wirtshaus und kümmerst Dich nicht um Deine Familie!“ Mann: „Soll ich vielleicht zu Hause meinen armen Kindern das bisschen Sauerstoff wegathmen?“

Rheumatismus und Gicht

wird gründlich geheilt. **Antlich** beglaubigte Zeugnisse werden auf Verlangen franko eingekandt.

**Bleicher, Wundarzneidiener,
Boundorf (bad. Schwarzwald).**



Auswanderer

nach **Amerika** befördern bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen** und **Sävre** zu billigsten Preisen

Die concessionirten Agenten:

Adolf Berckhemer, Welzheim. Sch. Müller, Alldorf.

Unfehlbar.

Roborantium (Haar- und Bart erzeugende Essenz), ein auf wissenschaftlicher Basis und vielfache Erfolge gestütztes Mittel gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppenbildung u. Ergrauen der Haare. Das einzige, thatsächliche Erfolge nachweisbare Barterzeugung- und Stärkungsmittel. Wegen seiner erfrischenden und belebenden Eigenschaft ist das „Roborantium“ ferner ein verlässliches Mittel bei Gedächtnißschwäche u. Kopfschmerzen. Preis pr. Drg.-Flac. fl. 1.50, Probe-Flac. fl. 1.

Kosmetikum (Haarstärkendes Del), fein und unerreicht, macht das Haar geschmeidig und wellenförmig. Original-Flacon fl. 1.50, Probe-Flacon fl. 1.—

Eau de Hébés orient. Schönheitsmittel, erzeugt natürliche Zartheit, Weiße und Frische der Körperform, entfernt Sommerprossen und Leberflecke. Preis 85 fr.

Bouquet du Serail de Grolich Taschentuch-Parfum für die elegante Welt. Die Perle aller Parfums. Preis fl. 1.50 und 80 fr.

Mährisches Karpathen-Mundwasser mit Salicyl-Säure 60 fr.

Grolichs Haar- und Bartfarbe-Tinktur färbt von blond bis ins dunkle braun fl. 1.20.

Grolichs Hair Milkon (Haarverjüngungsmittel), keine Haarfarbe, sondern gibt grauen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder fl. 2.—

Grolichs Poudre dépilatoire Haarentfernungsmittel 70 fr.

Grolichs Schuppenwasser entfernt schnell und sicher Kopfschuppen fl. 1.—

Grolichs Maiblüthenpomade feinste Pomade zur Haarpflege fl. 1.—

Grolichs Flora-Poudre de Riz weiß und rosa, feinstes Damenpulver 50 fr.

Grolichs Flora-Rosenschminke für Lippen und Wangen 50 fr.

Alles erzeugt unter Aufsicht von Ärzten.

Gebrauchsanweisungen, Dankschreiben und Atteste sind jedem Artikel beigelegt.

Fabrikation und Central-Depot: **J. Grolich in Brünn, Stadthofplatz.**

Ärzte erkennen den Werth der Grolich'schen Präparate, durch dauernde Abnahme, so schreibt u. A. Herr **Lois Blümel**, prakt. Arzt in St. Peter am Dittersbach am 25. April 1885:

„Ich ersuche mir gegen Postnachnahme 8 Flaschen Roborantium und 3 Flaschen Kosmetikum, unter Berücksichtigung eines entsprechenden Rabattes als mehrjähriger Abnehmer zu übersenden. Achtungsvollst Blümel, prakt. Arzt.“

Hauptdepot für Deutschland nur bei **G. F. Lambrechts S. Sebastiansstraße in Berlin.** — **Th. Ing.** Sanitätsbazar in Stuttgart. — **L. Offermann**, Parfumeur in Dortmund — wohin alle Bestellungen zu adressiren sind.

Man verlange ausdrücklich Artikel von **Grolich in Brünn**, da nur für solche vollkommene Garantie geleistet wird.

Die Müllerschule zu Worms

beginnt den Winterkurs am 1. November. — Programme zu erhalten durch die **Direction.**

Magd-Gesuch.



Ein solides Mädchen aus ordentlicher Familie, welchem neben den Haushaltungsgeschäften auch das Melken einiger Kühe obliegt, sonst aber keine Arbeiten im Stall zu versehen hat, wird bei hohem Lohn für sofort gesucht.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

Für 4 M. 50 S

versenden franco ein 10-Pfd.-Packt seine Toiletteseife in gepreßten Stücken, schön fortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Cie., Crefeld,
Seifen- u. Parfümeriefabrik.

Schuld- & Bürgscheine

stets vorräthig in der **Unterzuber'schen Buchdruckerei.**

Grane Bettfedern

nur eine Mark! Diese Bettfedern sind ganz neu, bereits geschliffen (gewissen) für alle Arten Betten vorzüglich geeignet, nur so lange der Vorrath reicht ein Pfund bloß eine Mark. Zu haben nur bei **J. Krassa, Bettfedernhandlung Prag-Smichow (Böhmen).**

Versandt jedes beliebigen Quantum nur gegen Postnachnahme.

Clarissweiler.

1 1/2 Eimer Bratbirnenmost

und

2 Eimer Aepfelmooß

verkauft **G. Alenk.**

Petroleumfässer

kaufen zu höchsten Preisen gegen Cassé **M. Strass & Cie.**
Mannheim.

Präzipirten phosphorsauren Kalk

zu Viehfutter

empfiehlt die Apotheke in Welzheim und Rudersberg per Pfund 30 Pfennig, 4 Pfund 1 Mark.

Niederlage

von echten braunschweigischen

Cervelat-Würsten

(aus der Fabrik der braunschweigischen Hoflieferanten,) in Stücken von 1—2 Pfund á 2 M per Pfund, von 5 Pfund ab franco unter Nachnahme bei **Theodor Geher, Gmünd,** Delicatessenhandlung.

1000 Mark Gehalt.

Solide Agenten für Kasse an Private in jeder Stadt und Ortschaft sucht **Emil Schmidt & Co. in Hamburg.**

P f a h l b r o n n.

Unterzeichneter hat ein 9 Jahre altes selbst aufgezogenes



gutes Pferd

als überzählig zu verkaufen, derselbe hat gute Glieder und kann für dessen Güte garantirt werden.

Chr. Schwarz,
Gutsbesitzer.

**MACK'S
Doppel-Stärke**

Schutz-Mark.



Bewährtestes u. vollkommen unschädliches Stärkemittel, alle nöthigen Zusätze zur sicheren Herstellung v. blendend weißer, starker u. glänzender Wäsche enthaltend.

Überall vorräthig á 25 S per 1/2 & Carton. Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm.

9 Tage.



Bremen.

Amerika.

Mit den neuen Schnell dampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:
Geur. Chr. Bisfinger in Welzheim
B. Bisfinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Rudersberg.
Theodor Abele „ Schwarzdorf.
Carl Beil „ Gmünd.
Friedr. Daeffer „ Gmünd.

Frankfurter Goldkurs.

vom 11. August 1885. M. S.

20-Frankenstücke	16	17—20
Englische Sovereigns	20	30—34
Dukaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	16—19